

Pressemitteilung

Bauindustrie Hessen zur Krise im Wohnungsbau: „Das ist gesellschaftlicher Sprengstoff!“

Wiesbaden, 22.09.2023

Auch im Internet abrufbar: www.bauindustrie-mitte.de

Fehlende Wohnungen, explodierende Mieten in den Großstädten – aber die Baugenehmigungen sinken rapide ab: Der außergewöhnlich negative Trend in Hessen setzt sich ungebremst fort. „Es droht eine Rezession am Bau, und zwar nicht nur im Wohnungsbau, sondern über alle Bausparten hinweg“, kommentiert Dr. Burkhard Siebert, Hauptgeschäftsführer des Bauindustrieverbandes Hessen-Thüringen, die neuesten Zahlen des Statistischen Landesamtes: Im Juli ist die Zahl der genehmigten Wohnungen, sowohl Neu- wie Umbau, gegenüber dem Vorjahresmonat um 37,1 Prozent zurückgegangen. „Immer mehr Menschen müssen sich vom Wunsch nach dem Eigenheim verabschieden. Allein im Juli sind 40,3 Prozent weniger neue Ein- und Zweifamilienhäuser genehmigt worden als im Vorjahr. Den Wohnbauunternehmen geht die Arbeit aus, obwohl der Bedarf steigt. Und die Probleme am Bau sind nur der offensichtliche Anfang, sie werden zu einer Krise der gesamten hessischen Wirtschaft führen. Das ist sozialer Sprengstoff! Die Politik muss endlich die dramatische Lage erkennen und Anreize für Investitionen schaffen!“ Auf dem Wohnungsgipfel mit dem Bundeskanzler am 25. September müsse ein komplexes Bau-Paket vorgelegt werden. Dazu gehörten die Ausweitung des Zinsverbilligungsprogramms der KfW, die vergünstigte Abgabe öffentlicher

Grundstücke für den Mietwohnungsmarkt, die Absenkung der Grunderwerbssteuer, ein Sondervermögen zur Unterstützung öffentlicher Wohnungsgesellschaften, eigenkapitalunterstützende Darlehen und die Aussetzung des EH40-Standards bei öffentlichen Förderprogrammen. „Auch im Nichtwohnungsbau in Hessen stehen die Ampeln auf Dunkelgelb: Das Volumen der Baukosten ist hier im Juli 2023 um 35,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat zurückgegangen“, so Dr. Burkhard Siebert.